

Kommunikation bei Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen

Kommunikation ist ein grundlegendes menschliches Bedürfnis und bestimmt den Alltag in all seinen Facetten. Es geht darum, Informationen zu erhalten und weiterzugeben, kleine und große Wünsche mitzuteilen, Gefühle auszudrücken und vieles mehr. Und es macht einfach Spaß, mit Gleichgesinnten zu plaudern, zu lachen, sich auszutauschen. Kurzum: erfolgreiche Kommunikation trägt zum Wohlfühlen bei.

Sich ausdrücken zu können und verstanden zu werden, kann aber auch zu einer lebenswichtigen Sache werden. Für uns (laut-)sprechende Menschen ist es selbstverständlich, dass wir sagen, wenn uns etwas weh tut, wenn wir Schmerzen haben. Menschen mit Kommunikationsbeeinträchtigungen haben häufig große Probleme, sich verständlich zu machen. Sie sind auf nonverbale Sprache angewiesen, auf einfache Laute, auf Mimik und Gestik, wenn nicht eine ausgeprägte Spastik auch hier Grenzen setzt. Manchmal sind es nur Vitalzeichen, die Auskunft geben können.

„Nichts über uns ohne uns“. Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ist geprägt von Teilhabe und Selbstbestimmung. Wie kann dieses Menschen mit schweren Behinderungen gelingen? Welche Möglichkeiten haben sie, z. B. über Körpersprache, mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen? Und wie können Eltern, Geschwister, Freunde, Mitarbeiter in der Behindertenhilfe und andere Wegbegleiter lernen, die Signale ihres Gegenübers richtig zu verstehen? Welche Hilfsmittel zur Kommunikation gibt es? Welche praktischen Tipps gibt es für die Kommunikation im Alltag?

An praktischen Beispielen werden in Foren am Nachmittag Einblicke in den Alltag von und mit Menschen mit schweren Behinderungen gegeben und mögliche Hilfestellungen vorgestellt. Bei der Tagung kommen Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen als „Experten in eigener Sache“ zu Wort und schildern ihre ganz persönlichen Erfahrungen. Experten aus Wissenschaft und von Beratungsstellen für Unterstützte Kommunikation ergänzen diese aus ihrer professionellen Sicht.

Eingeladen sind Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen, Mitarbeiter/innen und Fachkräfte aus der Behindertenhilfe, Vertreter/innen aus Politik und Verwaltung.

Verantwortliche Leitung

Dr. Manfred W. Lallinger M.A.

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Jutta Pagel-Steidl

Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg e.V.

Zur Teilnahme

Kosten

Tagungsbeitrag	30,00 €
Tagungsbeitrag ermäßigt (für Menschen mit Behinderung, die außer einem WfbM-Lohn nicht über eigenes Einkommen verfügen) inkl. Mittagessen und Kaffee/Tee	15,00 €

Anmeldung und Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

– Geschäftsstelle –

Referatsassistentin Marion Gehrmann:

Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart

Tel: +49 711 1640 727; Fax: +49 711 1640 827

E-Mail: gehrmann@akademie-rs.de

Die Anmeldung zur Tagung erbitten wir schriftlich (Anmeldekarte, Fax, E-Mail) spätestens bis zum 11.09.2012. Die Anmeldung gilt als angenommen, wenn sie nicht kurz nach Anmeldeschluss eine Absage erhalten. Bitte kommen Sie nicht unangemeldet zur Tagung! Bei Rücktritt von der Anmeldung vom 12. bis 20.09.12 (Eingangdatum) stellen wir Ihnen die Hälfte in Rechnung, danach bzw. bei Fernbleiben die Gesamtkosten. Ersatz durch eine andere Person befreit von den Stornogebühren.

Tagungszentrum und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

– Tagungszentrum Hohenheim –

Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart

Tel: +49 711 451034 600; Fax: +49 711 451034 898

Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Von Stuttgart Hbf aus erreichbar mit der Stadtbahn (U5, U6) bis Möhringen, von dort Stadtbahn (U3) bis Plieningen (Endstation). Bei Anreise mit der S-Bahn aus Richtung Süden kann schon in Stuttgart-Vaihingen in die U3 gewechselt werden. Von der Stadtbahn-Endstation sind es noch etwa 300 Meter zu Fuß – zunächst weiter in Fahrtrichtung, im Kreuzungsbereich die Hauptstraße überqueren, dann nach wenigen Metern rechts ab in die Paracelsusstraße.

AutofahrerInnen, die über die Autobahn aus Richtung Ulm oder Karlsruhe anreisen, verlassen die Autobahn bei der Ausfahrt „Stuttgart-Hohenheim“ in Richtung Plieningen (aus Richtung Karlsruhe Anreisende: 400 m nach dem Ortsschild „Stuttgart-Plieningen“ scharf links in die Filderhauptstraße abbiegen). Sie bleiben auf der Filderhauptstraße durch Plieningen bis zum Kreisverkehr an der „Wirtschaft zur Garbe“ mit der Abzweigung „Universität Hohenheim“. Dort scharf rechts in die Paracelsusstraße abbiegen. Vom Flughafen Stuttgart zum Tagungszentrum benötigen Sie ca. 15 Auto-Minuten

Das Tagungszentrum ist stufenlos (Rampe) zugänglich. Ein Rollstuhlfahrer-WC ist vorhanden.

Kommunikation bei Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen

19. September 2012
Stuttgart-Hohenheim



Landesverband für
Menschen mit Körper-
und Mehrfachbehinderung
Baden-Württemberg e.V.



Akademie der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Programm

09.15 Uhr

Anreise und Stehkafee

09.55 Uhr

Begrüßung und Einführung

Dr. Manfred W. Lallinger

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

10.00 Uhr

**Kommunikation und Selbstbestimmung
(Unter-)stützte Kommunikation im Lichte der
UN-Konvention über die Rechte von Menschen
mit Behinderungen**

Prof. Dr. Gregor Renner, Freiburg

10.45 Uhr

**Kommunikation und Körpersprache
Möglichkeiten der Kommunikation von Menschen
mit schwerer Behinderung**

Sören Bauersfeld, Heidelberg

11.15 Uhr

**Endlich erwachsen! Unterstützte Kommunikation nach
der Schulentlassung und im Erwachsenenleben**

Anja Götttsche, Bruchsal

11.45 Uhr

Pause mit Kaffee und Tee

12.00 Uhr

... ohne reden leben

Ulrich Schütze, Stuttgart – Assistenz: Silke Link-Schüle

Udo Witteck, Pforzheim

13.00 Uhr

Mittagessen

14.15 Uhr

Foren – Praktische Hilfen für den Alltag

Forum 1:

Kommunikation im Alltag

Welche Hilfsmittel passen zu mir?

Wie finanziere ich sie?

Anja Götttsche, Bruchsal

Forum 2:

„Nein“ sagen auch ohne Lautsprache

Selbstbehauptung auf vier Rädern

Borghild Strähle, Tübingen

Barbara Götz, Tübingen

Forum 3:

Lasst uns miteinander reden...

Praxisbeispiel Karlsruher Talkerstammtisch & mehr

Dominik Engelhardt, Karlsruhe

Forum 4:

**Kommunizieren zu können ist Silber – verstanden zu
werden ist Gold.**

**Selbstbestimmung und Teilhabe: eine Einrichtung auf
dem Weg – Bericht über fünf Jahre Erfahrung**

Tino Müller, Pforzheim

16.00 Uhr

Pause mit Kaffee und Tee

16.15 Uhr

Kommunikation – wie geht es weiter?

Jutta Pagel-Steidl, Stuttgart

16.20 Uhr

Singen – mit und ohne Worte

Chor des Landesverbandes gehörloser Menschen

Baden-Württemberg

16.45 Uhr

Ende der Veranstaltung

Die Veranstaltung wird von Gebärdendolmetschern
begleitet (übersetzt).

ReferentInnen

Sören Bauersfeld

Mehrjährige Tätigkeit als Sonderpädagoge an Schulen
für Körperbehinderte, seit 2007 abgeordneter Lehrer
im Hochschuldienst mit Schwerpunkt Körperbehinder-
tenpädagogik.

Anja Götttsche

Diplom-Pädagogin und Sprachtherapeutin bei der
Reha Südwest gGmbH, Beratungsstelle für Unterstützte
Kommunikation in Bruchsal.

Prof. Dr. Gregor Renner

Professor für Heilpädagogik und Unterstützte Kommu-
nikation an der Katholischen Hochschule Freiburg;
Leiter des Studiengangs Heilpädagogik BA. Arbeits-
und Forschungsschwerpunkte: Unterstützte Kommu-
nikation, Assistenz, Partizipation, Hilfsmitteltechnik.

Ulrich Schütze

besucht eine Tagesförderstätte, lebt in einer Wohn-
gemeinschaft und wird dort ambulant betreut.

Udo Wittek

Vorsitzender des Elternbeirats „Haus am Kappelhof“,
Mitglied im Verein „Förderung Behinderter Pforzheim
e.V.“ und Vater einer Tochter mit Kommunikations-
beeinträchtigung, Pforzheim.

Borghild Strähle

Dipl.-Sozialpädagogin, Trainerin für Selbstbehauptungs-
kurse vor allem für Mädchen und Frauen mit Behin-
derung.

Barbara Götz

Studium Anglistik, Germanistik, Amerikanistik (M.A.)
Informationswissenschaft (Diplom), Selbstverteidi-
gungstrainerin.

Dominik Engelhardt

Mitinitiator des „Karlsruher Talkerstammtisches“
gemeinsam mit Lehrern der Schule für Körperbehin-
derte in Karlsbad-Langensteinbach.

Tino Müller

Dipl. Soz.-Päd. BA; stv. Leiter und zuständig für
Tagesförderstätte im Haus am Kappelhof, Pforzheim.